

FORUM ANWALTSGESCHICHTE e.V.

c/o Dr. Tillmann Krach, Lennebergstraße 25, 55124 Mainz (Vors.)
Tel./Fax Kanzlei: 06131 232518/232520
e-mail: mail@anwaltsgeschichte.de

www.anwaltsgeschichte.de

RUNDSCHREIBEN 2/2004

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mai 2004

Über Vorkommnisse und Aktivitäten der letzten Monate sowie über anstehende Ereignisse berichte ich wie folgt:

1. Mitgliederbestand und Kassenlage

Wir haben aktuell 38 Mitglieder, darunter sind drei juristische Personen: Neben dem DAV und der BRAK jetzt auch die RAK Sachsen. Hierzu ist zu bemerken, dass ich am 20. März per e-mail sämtliche regionalen Kammern kontaktiert und darum gebeten habe, sich dem Beispiel der BRAK folgend unserem Verein anzuschließen. Nähere Informationen hatte ich selbstverständlich in Form von Dateien beigefügt. Die bisherige Bilanz dieser „Werbeaktion“ ist einigermassen ernüchternd: Berlin will prüfen, Karlsruhe und Koblenz haben abgelehnt, Sachsen ist – siehe oben – beigetreten und der Rest hat bis dato nicht reagiert. Das Vereinskonto weist derzeit rund 3400 € auf. Wir haben uns daher entschlossen, den Referenten für unsere November-Tagung (siehe Punkt 5) die Erstattung ihrer Fahrtkosten und ein Vortragshonorar von 100 € anzubieten.

2. DAV und Anwaltsblatt

Wie schon im RUNDSCHREIBEN 1/2004 berichtet, gibt es im Rahmen der neuen DAV-Anwaltausbildung auch einen Studienbrief „Historische und gesellschaftliche Grundlagen des Anwaltsberufs“. Er ist bislang nur im Internet verfügbar, wird aber auch in gedruckter Form erscheinen. Während sein erster Teil sich mit dem/der „Rechtsanwalt/Rechtsanwältin in der Gesellschaft“ (Autor: Michael Streck) befasst, enthält der zweite Teil eine von dem Kollegen Hagenkötter und mir auf ca. 60 Seiten zusammengefasste „Kleine Geschichte der deutschen Anwaltschaft“.

Ferner hat der DAV sich mit uns in Verbindung gesetzt, weil er über die Errichtung eines Mahnmals zum Gedenken an die in der Zeit des Nationalsozialismus umgekommenen Kollegen/Kolleginnen nachdenkt. Ich habe dies grundsätzlich begrüßt, jedoch gleichzeitig auf die damit verbundenen Schwierigkeiten hingewiesen. Seitdem habe ich von dem Projekt nichts mehr gehört.

Die Kommunikation mit dem Anwaltsblatt ist nach wie vor – soweit sie stattfindet – unerfreulich. Meines Wissens ist die „Werbeanzeige“ des FORUMS immer noch unveröffentlicht (sollte ich sie übersehen habe, bitte ich vielmals um Verzeihung ...) und auch meine Bitte, anlässlich des 40. Todestages von Max Hirschberg (21. Juni) ein von mir schon vor längerer Zeit verfasstes Kurzporträt dieses prominenten Strafverteidigers zu publizieren, blieb bis dato ohne jede Reaktion. Immerhin hat der jetzt in Hamburg stattfindende

Anwaltstag die Redaktion veranlasst, einen Blick ins DAV-Archiv zu werfen (vgl. AnwBl 2004, 232 ff).

Auf Anregung des Kollegen Jungfer habe ich mich außerdem mit dem Autor der „Bücherschau“ (AnwBl 2004, 180) in Verbindung gesetzt und angeregt, mit unserer Hilfe einmal jährlich eine solche Übersicht zum Thema „Anwaltsgeschichte“ zu präsentieren. Kollege Kilian antwortete erfreulicherweise sofort und teilte mit, er werde selbst einige rechtshistorische Werke vorstellen und nehme Hinweise auf Neuerscheinungen gerne entgegen, da es sich aber um eine „personalisierte Kolumne“ handele, sehe er für eine Fremdautorschaft keine Möglichkeit.

3. Ehrung Hermann Staub

Anfang des Jahres hat sich der in England lebende Enkel des Rechtsanwalts und Justizrats Hermann Staub (1856-1904) an die BRAK mit der Frage gewandt, ob man den 100. Todestag seines Großvaters in irgendeiner Form begehen wolle. Als ich (über den Kollegen Jungfer) hiervon erfuhr, bin ich sofort aktiv geworden, muss aber heute zu meinem großen Bedauern berichten, dass das Projekt – nach einem elanvollen Beginn – derzeit zum Erliegen gekommen ist. Vielleicht kann dieses Rundschreiben hieran etwas ändern. Die „Staub-Experten“, insbesondere Professor Heinrichs, mussten ihre Mithilfe leider ablehnen. Professor Cordes vom Arbeitskreis Handelsrechtsgeschichte an der Uni Frankfurt will zwar den organisatorischen Rahmen für eine Gedenkveranstaltung zur Verfügung stellen, und unser Mitglied Dr. Henne konnte sogar mit ziemlich konkreten Vorstellungen zu deren Gestaltung aufwarten, niemand war jedoch bislang in der Lage, einen zugkräftigen Referenten zu benennen – oder wenigstens einen potentiellen Aufsatzverfasser. Dabei ist die von Staub „erfundene“ pVV bekanntlich gerade vor kurzem Gesetz geworden, ein Grund mehr, seiner in diesem Jahr zu gedenken. Ob es noch gelingt?

4. Das „Kriminal-Magazin“

Kollege Jungfer und Kollege Lang sind auf eine Publikation mit dem Titel „Kriminal-Magazin“ gestoßen, die – herausgegeben von Edgar Wallace – in den 30er Jahren in Leipzig erschienen ist. Es handelt sich um ein populär aufgemachtes Heft, in dem allmonatlich Beiträge über Recht, Justiz, Juristen und vor allem Strafprozesse veröffentlicht wurden, oft von namhaften Autoren, darunter auch viele Rechtsanwälte. 1930 schrieb Ismar Lachmann in zwei Folgen über „Die Größen der Berliner Advokatur“ und „Die großen Verteidiger im Reich“, alle Porträtierten sind auch mit einem Lichtbild vertreten. Wir prüfen gerade, ob und in welcher Form eine Übernahme auf die homepage in Betracht kommt.

5. Veranstaltungen

Ganz aktuell möchte ich auf die vom Forum Justizgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Fritz Bauer Institut organisierte Konferenz „*Der Beitrag der Juristen zur Verfolgung und Ermordung der Juden*“ hinweisen, die am **7. und am 8. Mai** im Hauptgebäude der Universität Frankfurt (Mertonstr. 17-21) stattfinden wird (näheres unter www.forum-justizgeschichte.de bzw. in dem anliegenden Faltblatt, das allerdings nur den per Post versandten Rundschreiben beigelegt ist).

Im übrigen bleibt es bei unserer Planung im Hinblick auf die Tagung „*Anwaltsalltag in der DDR*“, die am 20. November in Leipzig stattfinden soll. Nähere Informationen enthält das nächste Rundschreiben.

Für den Vorstand:

(Dr. Tillmann Krach, Rechtsanwalt)